

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0079/2005
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	06.12.2005
Verbesserung der Zufahrt des öffentlichen Parkplatzes an der Marienstraße neben dem Parkdeck und Einrichtung einer Überquerungshilfe im Bereich neue Marienstraße Beschluss über die Verbesserungsmaßnahmen		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: H. Babl, Fr. Dietrich		
Beratungsfolge	15.12.2005	Verkehrsausschuss

Beschlussvorschlag:

- A: Der Verkehrsausschuss beschließt als Verbesserungsmaßnahme der Zufahrt des öffentlichen Parkplatzes an der Marienstraße die Verlegung der Zufahrt in die untere Emailfabrikstraße und die Einrichtung einer Überquerungshilfe im Bereich Marienstraße 8 (vgl. Anlage 1). Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Kosten für den Haushalt anzumelden.
- B: Der Verkehrsausschuss beschließt als Verbesserungsmaßnahme der Zufahrt des öffentlichen Parkplatzes die Ummarkierung zugunsten einer zusätzlichen Linksabbiegespur in der Marienstraße und die Einrichtung einer Überquerungshilfe im Bereich Marienstraße 8 (vgl. Anlage 2). Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Kosten für den Haushalt anzumelden.

Sachstandsbericht:

Die Verkehrsfrequenz (ca. 8.000 Kfz/24h) und der Parkierungsdruck im neuen Abschnitt der Marienstraße sind mittlerweile sehr stark. Insbesondere fehlt es an tatsächlichen Stellplätzen für die anliegenden Dienstleistungsbetriebe und für das Klinikum St. Marien. Deshalb wurde neben dem Parkdeck in mehreren Abschnitten ein provisorischer öffentlicher Parkplatz für zusammen 207 PKW errichtet, wovon 50 inzwischen als private Stellplätze verkauft wurden; im Durchschnitt ist dort von einem mindestens zweifachen Stellplatzwechsel pro Werktag und damit von mindestens je 420 Ein- und Ausfahrten pro Werktag auszugehen.

Die Zufahrt zum provisorischen Parkplatz ist bisher nur schleifend zugelassen, d.h. es darf nur nach rechts ein- und auch wieder ausgefahren werden. Für einen derart großen und stark frequentierten Parkplatz sind Ein- und Ausfahrtmöglichkeiten in beide Richtungen unumgänglich; deshalb sind dort auch häufige Verstöße gegen die entsprechenden Verkehrsregeln zu beobachten.

Grundsätzlich gäbe es planerisch die knappe Möglichkeit zur Ummarkierung in der Marienstraße zwischen Emailfabrikstraße und Parkplatzzufahrt, um zwei gegenläufige Linksabbiegespuren gerade noch mit Mindestlängen (3 PKW bzw. 1 Lastzug) unterzubringen (vgl. Anlage 2). Diese kurzfristig realisierbare Markierungslösung ist zwar billig (Kostenschätzung: ca. 4.000 €), hat aber den Nachteil, dass bei einer weiteren baulichen Entwicklung in der oberen Emailfabrikstraße und einer Erweiterung der Parkplatzkapazität diese Linksabbiegespuren in den Hauptverkehrszeiten zu kurz sein würden, wodurch Rückstau entstünde.

Wegen dieser erwarteten Kapazitätsengpässe und weil die gesamte Parkplatzfläche in nächster Zeit zur Altlastensanierung ansteht, wobei voraussichtlich die Oberfläche vollständig neu gebaut und versiegelt werden muss, soll aus Sicht des Referats für Stadtentwicklung und Bauen eine Lösung mit ausschließlicher Parkplatzzufahrt über die untere Emailfabrikstraße weiterverfolgt werden (vgl. Anlage 1). Damit kann über die Kreuzung Emailfabrikstraße/Marienstraße aus allen Richtungen zugefahren werden, was auch den Baustellenverkehr bei der Entsorgung der Altlasten erleichtern würde. Die Kostenschätzung für die neue Zufahrt selbst liegt bei ca. 23.000 €, für den Rückbau der alten Zufahrt bei zusätzlich ca. 13.000 €; die Mittel sind nicht im Haushalt für 2006 enthalten. Die detaillierte Sanierungsplanung und die neue Parkplatzplanung liegen noch nicht vor, deshalb muss darauf geachtet werden, dass die Zufahrten beidseits der unteren Emailfabrikstraße entweder genau gegenüber wie aktuell vorgeschlagen, oder stark gegeneinander versetzt bei der späteren Bebauungsplanänderung Amberg IV C „Südliche Deinfelderstraße“ eingeplant werden. Die bisherige Parkplatzzufahrt an der Marienstraße wird dann entfallen und muss zurückgebaut werden; dabei wird ein fußläufiger Zugang von der Marienstraße aus bestehen bleiben.

Im mittleren Bereich der neuen Marienstraße ist auch der Bedarf an einer Überquerungshilfe zu beobachten, da der Fahrverkehr stark ist und viele Ziele der Parkenden jenseits der Marienstraße liegen

Eine Überquerungshilfe lässt sich im neuen Teil der Marienstraße nur dort verwirklichen, wo keine Linksabbiegespuren gebraucht werden. Auf die Linksabbiegespur in Richtung obere Emailfabrikstraße kann zumindest mittelfristig nicht verzichtet werden, damit ist der Bereich unmittelbar nordwestlich der Kreuzung tabu. Der einzige praktikable Standort für eine Überquerungshilfe liegt mittig gegenüber dem Gebäude Marienstraße 8 (Notariate etc.); dort kann mit einem Umbau der Grüninseln (zu Lasten eines Straßenbaums und eines Längsparkstandes), dem Einbau von 2,75 m breiten Schutzinseln sowie der Anpassung der Straßenmarkierungen und der Beleuchtung die Straßenüberquerung in einem hoch frequentierten Bereich wesentlich erleichtert und das Parken in zweiter Reihe verhindert werden (vgl. Anlagen 1-3). Diese Maßnahme mit geschätzten Kosten von ca. 18.000 € kann unabhängig von der Parkplatzzufahrtsfrage realisiert werden, ist aber nicht im Haushalt für 2006 enthalten. Der Umbau zugunsten einer geschützten Überquerungshilfe gegenüber dem Gebäude Marienstraße 8 mit Reduzierung der Linksabbiegespur zum Parkdeck ist hinsichtlich der Leistungsfähigkeit unproblematisch, da die verbleibende Aufstelllänge (für 5 PKW) ausreichend ist.

Martina Dietrich, Baureferentin

Anlagen:

1. Verbesserungsmaßnahmen im Bereich neue Marienstraße mit neuer Parkplatzzufahrt über die Emailfabrikstraße (Variante A; M = 1:1000)
2. Verbesserungsmaßnahmen im Bereich neue Marienstraße mit Ummarkierung zugunsten einer zusätzlichen Linksabbiegespur (Variante B; M = 1:1000)
3. Luftbildausschnitt von 2004 (M = ca. 1:1000)